

Information zur Corona-Schutzimpfung für organtransplantierte Patient*innen und Patient*innen auf den Wartelisten (Stand: 19.08.2021)

Liebe Patientinnen und Patienten,

derzeit erreichen uns viele Anfragen von Organtransplantierten zur Schutzimpfung gegen COVID-19. Mit dieser Information möchten wir Ihnen die wichtigsten Fakten und Empfehlungen an die Hand geben.

Welche Impfstoffe für eine COVID-19-Impfung stehen zur Verfügung?

Für die Corona-Schutzimpfung kommen vor allem mRNA-Impfstoffe und Vektor-Impfstoffe zum Einsatz. Informationen über die Wirkweise, Zulassung und den aktuellen Forschungsstand finden Sie auf der Seite des [Bundesministeriums für Gesundheit](#) (BMG).

Ist die COVID-19-Impfung Organtransplantierten und Patient*innen auf der Warteliste zu empfehlen?

Die Impfung gegen COVID-19 wird Organtransplantierten und Patient*innen auf der Warteliste dringend empfohlen. Der Zeitpunkt der Impfung nach der Transplantation kann nach Rücksprache mit dem Transplantationszentrum frühestens 4 Wochen danach erfolgen, in begründeten Fällen 6 Monate nach Transplantation. Bitte halten Sie als Transplantierte*r gerade im ersten halben Jahr Rücksprache mit Ihrer Transplantationsambulanz.

Was ist nach der Impfung zu beachten?

Da bei Organtransplantierten mit einer reduzierten Impfantwort sowohl nach einer Infektion als auch nach Impfung zu rechnen ist, gilt für alle Geimpften: Auch nach der Impfung oder durchgemachten Infektion sind die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln zu beachten!

Zu Ihrem Schutz ist auch die konsequente Impfung aller Haushaltsangehörigen sinnvoll.

Wird eine Antikörperbestimmung nach der Impfung empfohlen?

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt derzeit prinzipiell allen Geimpften, auf eine Antikörperbestimmung zu verzichten.

„Die STIKO empfiehlt bei den COVID-19-Impfungen keine Prüfung des Impferfolgs, weder nach der 1. Impfstoffdosis noch nach der 2. Impfstoffdosis. Derzeit sind für Geimpfte keine serologischen Korrelate definiert, die als Surrogatmarker für bestehende Immunität geeignet wären, sodass kein Schwellenwert angegeben werden kann, ab dem ein sicherer Schutz angenommen wird. Zudem wird unabhängig vom Vorhandensein von Antikörpern nach Impfung eine zelluläre Immunität aufgebaut. Ob im weiteren Verlauf ein serologisches Korrelat für die Wirksamkeit definiert werden kann ist unsicher.“ ([RKI - Impfen - COVID-19 und Impfen: Antworten auf häufig gestellte Fragen \(FAQ\)](#))

Auch eine routinemäßige Bestimmung der Antikörper beim Hausarzt wird u.a. aufgrund unterschiedlicher Testverfahren aktuell nicht empfohlen. Außerdem wird dabei die Aktivität von Immunzellen, die bei der Immunantwort von Transplantierten eine Rolle spielen, nicht berücksichtigt. Die Immunantwort auf die Impfung wird derzeit in wissenschaftlichen Studien untersucht.

Wird eine dritte Impfung für Organtransplantierte empfohlen?

Vor dem Hintergrund, dass es bei bestimmten Personengruppen, u.a. immunsupprimierten Personen, vermehrt zu einer reduzierten oder schnell nachlassenden Immunantwort nach einer vollständigen COVID-19-Impfung kommen kann, hat die Gesundheitsministerkonferenz am 02.08.21 beschlossen, dass diesen Personen ab September 2021 eine Drittimpfung angeboten wird.

Die Auffrischimpfungen erfolgen mit einem der beiden mRNA-Impfstoffe; dabei ist es unerheblich, mit welchem Impfstoff die Personen vorher geimpft worden sind. Zwischen Abschluss der ersten Impfserie (Erst- und Zweitimpfung) und der Auffrischimpfung sollten in der Regel mindestens sechs Monate liegen. Die Impfungen können sowohl durch niedergelassene Ärzt*innen als auch Impfzentren erfolgen.

Lesen Sie dazu [hier](#) den Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz.

Während die Gesundheitsminister*innen von Bund und Ländern bereits eine Drittimpfung für Risikogruppen beschlossen haben, erachtet die STIKO die Datenlage noch nicht als ausreichend, um eine entsprechende Empfehlung auszusprechen. Sie betont aber, dass es keine Hinweise gibt, die gegen das Impfangebot sprechen.

Gibt es wissenschaftliche Studien zur Antikörperantwort immunsupprimierter Patient*innen nach COVID-19-Impfung an der MHH?

Das Transplantationszentrum führt derzeit in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Falk (Transplantationsimmunologie der MHH) eine Studie durch, die sich mit der Impfantwort (antikörpervermittelte und zellvermittelte Immunität) bei Organtransplantierten nach COVID-19-Impfung befasst. Dazu werden im Rahmen der klinischen Routine gewonnenen Blutproben 4-8 Wochen nach der 2. Impfung untersucht.

Bitte wenden Sie sich an Ihre Transplantationsambulanz, wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben.

[Ambulanz Lebertransplantation](#)

Tel.: 0511 / 532 6306

E-Mail: Tx-Ambulanz@mh-hannover.de

[Ambulanz Nieren- und Pankreas-Transplantation](#)

Tel.: 0511 / 532 6305

E-Mail: Tx-Ambulanz@mh-hannover.de

[Ambulanz Lungentransplantation](#)

Tel.: 0511 / 532 4681

E-Mail: pneumologie.transplantation@mh-hannover.de

[Ambulanz Herztransplantation](#)

Tel.: 0511 / 532 6304

E-Mail: htx.ambulanz.httg@mh-hannover.de

Bitte beachten Sie, dass sich Empfehlungen aufgrund neuer medizinischer Erkenntnisse und politischer Vorgaben ggf. ändern können. Wir sind um eine fortlaufende Aktualisierung bemüht.

Hannover, den 19.08.2021

Ihr Transplantationszentrum der MHH

Hilfreiche Links:

[FAQ's zur COVID-19-Impfung \(RKI\)](#)

[Allgemeine aktuelle Informationen zur Corona-Impfung \(BMG\)](#)

[Infoseite zur Corona-Schutzimpfung in Niedersachsen](#)

[Das Coronavirus-Update von NDR Info \(Podcast\)](#)

[Aktuelle Informationen zu COVID-19 der Deutschen Transplantationsgesellschaft e.V. \(DTG\)](#)